








Mikroanalyse 1) Sequenz 1+2

N r.	Handlung	Bildliche Ebene					Dialogische Ebene			Klangliche Ebene	
		Einstellung	Schnitt	Mise en Scène	Farbe, Licht	Bewegung	Sprache	Sprecher	Inhalt	Töne im On	Töne im Off
1.		Halbtotale Bus, Establishing Shot, 90 Grad Achse		Bildkomposition geschlossen	Einfarbig grau					Wind	
2.	Mann holt Ball aus Kofferraum und legt ihn auf Rücksitz, steigt ein	90 Grad Achse	Kein Schnitt	Mann verschwindet hinter Posten, Ball vor Bauch=schwanger	Gelber Ball → hoher Kontrast	Mann läuft links-rechts				Quietschen der Autotür, gemächliche Schritte, quietschende Schuhe	
3.	Text: Vor nicht allzu langer Zeit traf ein kleines ägyptisches Polizeiorchester in Israel ein		Harter Schnitt, Einblende	Kleinbuchstaben	Weiß auf schwarz					Tür fällt zu	
4.	Text: Kaum jemand erinnert sich daran. Es war nicht weiter wichtig.		Überblende		Weiß auf schwarz					Motor startet	Klaviermusik, etüdenhaft, langsam 
5.	Bus fährt nach links ab, dahinter stehen 8 uniformiert	Totale, 0 Grad Achse,	Harter Schnitt	Bildkomposition geschlossen, Alle schauen frontal bis	Bleiche rot-weiße Markierung	Kontrast: Bewegter Bus ↔				Motorengeräusch Bus	

	e Männer in Baby-Blau			auf Musiker rechts (blickt nach links oben), wirkt wie Bühneninszenierung		statisches Orchester				Übergang - Rattern Gepäckträger	
6.	Frau schiebt Gepäckträger von rechts nach links	90 Grad Achse			Kleidung grau, Jeans	selbe Bewegung wie Bus				Rattern -direkter Übergang - Flugzeiglärm	
7.	Tewfik und Simon halten Ausschau	Halbnah, 60 Grad Achse	Bruch von Distanz zu Nähe	Starke Geometrie (Pfeiler 60 Grad Achse = Aufstellung Musiker) Simon und Tewfik als einzige vor Pfeiler		Flugzeug im Hintergrund. Von rechts nach links, Tewfik + Simon schauen links hinten, dann rechts 0 Grad ins Publikum				Flugzeiglärm Autotür wird geöffnet	
8.	Mann und zwei Kinder steigen aus Auto aus	Totale, Subjektive Kamera (Tewfik), 90 Grad Achse			Gelber Strauß, rotes T-Shirt (Junge), weißer Bus	Laufen von links nach rechts				Autotür fällt zu	

9.	Tewfik stolpert erwartungs voll nach vorne	wie 7		Tewfik niedriger als Musiker		Tewfik nach links				Rattern Koffer	
10.	Mann mit Gepäckwagen wird begrüßt	Wie 8				Mann von rechts nach links					
11.	Tewfik tritt zurück, hält weiter Ausschau	Wie 7, Reaction shot, Blick Tewfik + Simon 45 Grad				Tewfik + Simon gucken nach rechts	Arab	Tewfik	-Ist nicht für uns.		
12.	Flugbahn und Straße wird gezeigt	Totale, 2 Einstellungen	Schneller Schnitt rhythmus	Bildkomp. geschlossen, starke Geometrie, Pfeile zeigen zuerst auf Zuschauer, dann von ihm weg	Einfarbig blass						
13.	Orchester fährt mit Rollsteig, Tewfik und Simon unterhalten sich über Pläne	Nahaufnahme Tewfik + Simon, Orchester Hintergrund	Thematischer Schnitt	Zug im Hintergrund	Einfarbig kalte Farben, Lichtwechsel durch Fahrt	Kam. fährt mit Orchester auf Zuschauer zu	Arab	Tewfik	-Es soll auch hier Busse geben, fahren wir zu der Adresse die wir haben, das wird doch möglich sein. -Wie, du meinst auf eigene		

								<p>Tewfik Simon</p> <p>Faust? -Ja. -Wieso rufen wir nicht bei der Botschaft an? Eigentlich haben die die Aufgabe, sich um uns zu kümmern.</p> <p>Tewfik</p> <p>-Unser Orchester hat das jetzt all die Jahre allein geschafft, 25 Jahre lang. Ich habe nicht die Absicht, diese Prinzipien jetzt auf den Kopf zu stellen. Erst recht nicht bei diesem Besuch. Nicht unter diesen Umständen</p>	
14.	Fotograf bietet sich	Subjektive Kamera		Fotograf zentral,	Dunkler Anzug		Engl	Fotogr. -Picture please,	

	an	(Tewfik), Kamerafahrt auf Fotograf, Nahaufnahme		Symmetrie Hintergrund					may I take a picture!		
15.	Das Orchester verlässt den Rollsteig	Reverse angle shot		Tewfik blickt Fotograf an		Orches ter von rechts nach links aus dem Bild	Arab	Simon	-Wir müssen ein Foto machen.		
16.	Fotograf positioniert sich	Wie 14									
17.	Orchester posiert, Khaled muss Uniform zuknöpfen			Wirkt abstrakt, bühnenhaft, Komik durch Nesteln und Korrektur		Kontra st Statik - kleine Gesten				Quietschen Putzwagen	
18.	Putzmann läuft durchs Bild, Tewfik ist unruhig	Wie 17, 90 Grad Achse Putzmann	Kein Schnitt	Putzmann verdeckt Tewfik	Gelber Sack	Putzm ann von links nach rechts					
19.	Einblende Titel	Text: Die Band von Nebenan	Einblen de	Großbuchsta ben	Weiß auf schwarz					Schlussakko rd= Kameraknip sen	

Begleittext zu Mikroanalyse 1

Die ersten Szenen von „Die Band von Nebenan“ sind entscheidend für das Verständnis des gesamten Filmes. Nicht nur werden hier die ägyptischen Musiker und der Konflikt in der Fremde eingeführt. Kolirin bringt in langen und stummen Einstellungen die Absurdität der gesamten Geschichte zum Ausdruck. Dabei spielt auch die Filmmusik eine große Rolle.

Ein Bus, ein gelber Ball, acht Uniformierte in hellblau: Diese Einführung erscheint wenig rational und noch weniger real. Schon in den ersten Sekunden des Filmes erfährt der Zuschauer durch eine Einblende, dass diese seltsame Geschichte von einem ägyptisches Polizeiorchester handelt. In der folgenden Einstellung, im Mikrosequenzplan als Einstellung Nr. 5 gekennzeichnet, sieht man, wie die Musiker auf jemanden warten – mit unendlich lang erscheinenden Blicken und langsamen Bewegungen. Gleichzeitig setzt ein Klavierstück ein, das sich bis zum Ende dieser Eröffnungsszene durchzieht. Die etüdenhafte Musik ist sehr ruhig und besteht im Grunde aus ständigen Wiederholungen und Variationen einer einfachen Melodie in Cis-Moll. Im Wesen ist diese Melodie melancholisch und ernst. Die Filmmusik der Eingangsszene ist also gelassen, traurig und eingängig zugleich. Wie passt diese getragene Musik mit der absurden und komischen Darstellung von Formen, Farben und Menschen in den ersten Sequenzen zusammen?

Zunächst ist das Klavierstück durch Geräusche im On mit den anderen Ebenen verbunden. Ratternde Gepäckträger, quietschende Türen und zum Schluss das Knipsen einer Kamera betten die Musik in die Handlungsebene ein. Dabei ist auffällig, dass diese Geräusche oft Pausen in der Begleitmusik füllen und dadurch eine Kommentar- oder Dialogebene zwischen Geräusch und Musik erzeugt wird. Ansonsten kommt die Musik mehr zum Tragen, wenn sonst keine Geräusche vorhanden sind: So reduziert sich das Klavierspiel auf begleitende Akkorde, während Tewfik und Simon reden (Mikrosequenzplan 1, Nr. 13), erlangt aber eine Virtuosität und Dominanz in der finalen Einstellung, in der sich das Orchester zum Fotografieren aufstellt (ebd., Nr. 18).

Laut Pauli kann Filmmusik sehr unterschiedliche Funktionen haben (1976, S. 91). Dabei nennt er die Paraphrasierung, also die Verdoppelung der Aussage der bildlichen oder dialogischen Ebene, die Polarisierung und damit die Verschiebung einer Stimmung in eine gewisse Richtung, sowie die Kontrapunktierung. Das letztere, also der Gegensatz von Musik und Handlungsebene, geht einher mit einem Verfremdungseffekt. Die musikalische Ebene steht hier so krass im Gegensatz zu der Aussage der anderen Ebenen, dass es dadurch zu einer Aufbrechung der filmischen Realität und einer Ironisierung kommt. Dies ist der Fall in der Eingangsszene von „Die Band von Nebenan“. Die Komik der hellblauen Uniformen, die Hilflosigkeit und gleichzeitige Steifheit der Orchestermusiker und vor allem die Verfremdung von Land, Sprache und Menschen werden durch die ernste, langsame Klaviermusik konterkariert und gleichzeitig unterstützt. Der Grad von Verfremdung nimmt zu, wenn Bilder und Musik unterschiedliche Stimmungen verbreiten. Auch die Komik der Gestik und kontrastreichen Farbwechsel (gelber Ball, vgl. Sequenzplan 1, Nr. 2) wird durch den krassen Gegensatz der traurigen Melodie in Cis-Moll verstärkt. Kolirin schafft es, in wenigen Einstellungen ein sehr komplexes Stimmungsbild voller Humor, Melancholie und Verstörung zu schaffen.

In der Arbeit mit Jugendorchestern ist es interessant, Filmmusik zu erforschen und in das Orchesterrepertoire aufzunehmen. Die Eingangsszene von „Die Band von Nebenan“ bietet sich an, um mit Kindern oder Jugendlichen die Funktionen von Filmmusik auf kreative Weise zu untersuchen. Im Folgenden sollen dazu Anregungen weitergegeben werden und Lernziele sowie konkrete Aufgabenstellungen einer Einheit zur Eingangssequenz des Filmes formuliert werden. So eine Einheit

könnte zum Beispiel an einer Orchesterfreizeit, einem Probenwochenende oder einer Vorbereitung zu einer Orchesterreise stattfinden. Geeignet ist diese Übung für Musiker jeglichen Alters und Niveaus. Im Folgenden wird sie aber zugeschnitten auf ein Jugendorchester, das sich auf eine Orchesterreise im Ausland vorbereitet.

Lernziele der Einheit sind, dass die Orchestermitglieder Funktionen von Filmmusik nachvollziehen können, sowie die Symmedialität von Musik, Bild und Ton verstehen. Daraufhin sollen sie selbst kreativ tätig werden und ihre musikalischen Fähigkeiten schärfen. Dazu gehören vor allem das Komponieren, aber auch das musikalische Spiel und letztendlich eventuell das Ausprobieren neuer Instrumente. Durch die Arbeit in Gruppen sollen sich die Mitglieder kennenlernen und Zusammenarbeit üben.

Zunächst lässt der Einheitsleiter (Dirigent, Stimmführer, Musiklehrer oder sonstige) die Orchestermitglieder die Eingangsszene des Filmes ansehen. Dies kann im Anschluss an eine Einheit zum gesamten Film „Die Band von Nebenan“ geschehen, ist aber nicht zwingend notwendig. Dazu teilt der Leiter Kopien des Mikrosequenzplanes 1 aus und erklärt dessen Bedeutung als „Protokoll“ eines Filmes. Dabei erklärt er auch wichtige Begriffe der Filmanalyse exemplarisch am Mikrosequenzplan wie zum Beispiel Einstellungen, Achsenverhältnisse oder Blendentechnik. Die Jugendlichen sollen sich mit dem Plan vertraut machen und können ihn mit eigenen Bemerkungen ergänzen. Wenn der Ausschnitt zum ersten Mal gezeigt wird, werden sich viele Jugendliche allerdings eher auf den Bildschirm konzentrieren. Danach fragt der Leiter die Jugendlichen nach ihrer Meinung und ihren Beobachtungen über das Gesehene. Dazu können die Antworten auf einer Tafel oder einem Whiteboard zusammengetragen werden.

Die zweite Fragerunde soll etwas spezifischer gehalten werden: Wie ist das Verhältnis zwischen Musik und bildlicher/dialogischer Ebene? Zunächst müssen die verschiedenen Bereiche eines Films, also das Bild, der Dialog sowie der Klang, erklärt werden. Danach soll der Ausschnitt ein zweites Mal gezeigt werden, mit der Aufforderung, diesmal nicht nur auf den Bildschirm, sondern auch auf den Sequenzplan zu achten. Das kann den Teilnehmern bei der Strukturierung der Sequenz und der verschiedenen Ebenen behilflich sein. Anschließend sammelt der Leiter wieder die Antworten an der Tafel oder dem Whiteboard. Sollten sich wenige Anmerkungen finden, so kann er nach den unterschiedlichen Stimmungen fragen, die von den Bildern, Dialogen oder der Musik erzeugt werden. Wichtig ist hier auch, nachzuhaken, wie die Musik in die Szene eingebettet ist. Dabei spielen Geräusche im On oder Einstellungswechsel eine wichtige Rolle. Das Ziel ist es, die Orchestermitglieder zu der Erkenntnis hinzuführen, dass die Musik in diesem Abschnitt eine andere Stimmung hervorruft als die anderen Ebenen und damit nicht zu der Handlungsebene passt.

Wenn diese Aussage gemacht ist, zeigt der Leiter den Ausschnitt zum dritten Mal, diesmal aber ohne Ton. Vorher gibt er den Teilnehmern die Aufgabe, auf die Stimmung zu achten. Danach können sie ihre Eindrücke austauschen und diese können auf dem Tafelbild ergänzt werden. Letztendlich sollen die Teilnehmer zu der Erkenntnis gelangen, dass die Eingangsszene in stumm viel lustiger und komischer wirkt als mit Musik.

Im Anschluss an diese Austauschrunden erklärt der Übungsleiter die drei Funktionen der Filmmusik nach Pauli, nämlich Paraphrasierung, Polarisierung und Kontrapunktierung. Zur Anschauung kann er große Karten benutzen, die er an der Tafel mit Magneten befestigt. Die Nennung der Fachbegriffe macht nur bei Teilnehmern über 14 Jahren Sinn, ansonsten kann man sie auch mit einer Grafik wiedergeben: Während bei der Paraphrasierung das Stimmungsfeld von Musik und filmischer Handlung gleich sind (2 Kreise, die sich fast komplett überschneiden), so ist die Teilmenge bei der Polarisierung (Verschiebung) schon viel kleiner, während bei der Kontrapunktierung zwei getrennte

Stimmungskreise nebeneinander existieren. Beim letzten Bereich geht der Leiter auf das genaue Verhältnis zwischen Musik und Film ein und erklärt anhand des Filmausschnittes, wie die Musik die Stimmung verzerrt und damit die filmische Handlung ironisieren kann.

Anschließend sollen die Teilnehmer das Gehörte und Erarbeitete nutzen, um selbst kreativ tätig zu werden. Der Leiter teilt die Jugendlichen in drei Gruppen ein. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass in jeder Gruppe verschiedene Instrumente und Niveaus vertreten sind. Jeder bekommt die Aufgabe, innerhalb einer 30- bis 40-minütigen Gruppenarbeit eine neue Filmmusik für den Ausschnitt zu schreiben und sie anschließend den anderen vorzuspielen. Die Gruppen werden je einer der drei Funktionen von Filmmusik zugeteilt. Dabei wäre es gut, wenn jede Gruppe separat einen Bildschirm hätte, auf dem sie den Film stumm ansehen könnten, Stifte und Notenpapier, sowie einen separaten Raum mit Klavier und Percussion-Instrumenten.

Vielen Teilnehmern wird es schwer fallen, sich selbst Musik auszudenken und diese nach zu spielen, da das freie Spiel und Improvisation in der klassischen Musikausbildung zu kurz kommen. Falls Gruppen Probleme haben bei der Eigenkomposition, kann der Leiter auch einen Ordner mit Noten zu berühmten Werken bereitstellen, wie etwa einfache Orchesterstimmen von Opern, Volksliedern oder anderer Filmmusik. Falls es den Jugendlichen eine Hilfe ist, sollen sie ihre Ideen in Form von Noten aufschreiben. Manchen kann es auch leichter fallen, einfach ungezwungen zu improvisieren. Dabei kann es hilfreich sein, sich an Einstellungswechseln oder prägnanten Merkmalen der Sequenz zu orientieren.

Nach der angegebenen Zeit kommen die Gruppen zusammen und spielen ihre Musik synchron zu dem tonlosen Filmausschnitt. Nach der Präsentation aller Stücke kommt der Leiter auf die drei Funktionen der Filmmusik zurück und fragt die Teilnehmer, welche Stimmungen die unterschiedlichen Darbietungen hervorgerufen haben. Dabei kann auch nachgefragt werden, ob die Gruppen ihr Ziel erreicht haben, zum Beispiel Paraphrasierung oder Kontrapunktierung. Anschließend können die Jugendlichen noch ihre Erfahrungen beim Komponieren und Improvisieren reflektieren.

Eingangsstück von "Die Band von Nebenan" von Eran Kolirin
Zusatzmaterial Mikroanalyse 1

The image displays a musical score for the introduction of the piece 'Die Band von Nebenan' by Eran Kolirin. The score is presented in six staves, all using a treble clef, a key signature of three sharps (F#, C#, G#), and a 4/4 time signature. The first staff begins with a measure number '1' above the first note. The music consists of a series of eighth and quarter notes, with some notes beamed together. The second staff starts at measure 5. The third staff starts at measure 9 and includes a measure with a fermata over a quarter note. The fourth staff starts at measure 13 and features a quarter rest in the first measure. The fifth staff starts at measure 17 and contains several chords. The sixth staff starts at measure 21 and continues the melodic line.

2

25

29